



## Der Rand

Das mit der Westtangente ist gar nicht kompliziert. Es geht – aber nur für den Fall einer Stichfrage, bei der es genügt, nur einmal genau, aber unbedingt, ohne sich zu verzetteln oder irgendwie durch verschurbelt-verschnörkelte Hin- und Her-Formulierungen aus der Ruhe bringen zu lassen – ganz einfach. Nämlich so: „Werden sowohl die bei Bürgerentscheid 1 „pro Westtangente“ als auch die bei Bürgerentscheid 2 „contra Westtangente“ zu beantwortenden Fragen in einer miteinander nicht zu vereinbarenden Weise jeweils mehrheitlich mit „ja“ oder mehrheitlich mit „nein“ beantwortet: Welche Entscheidung soll dann gelten?“

## Demokratie geht ganz einfach

Es soll gelten, dass man nur anpassen muss, dass man nicht mehrheitlich, gleichzeitig und auch mal vorzeitig in einer nicht zu vereinbarenden, weil doch wieder gegensätzlichen Art und Weise, oder nur ungefähr oder so – und mit einer gehörigen Portion Verdruss – tateinheitlich mit „Ja“, „Nein“, „Warum auch nicht?“ oder völlig genervt mit „Ihr seid mir ja sonst was“ antwortet. Dann soll die Entscheidung gelten, dass Stimmzettel, die für den 24. September 2017 formuliert wurden, mit jeweils einem Bleistift auf der einen und einem Kugelschreiber auf der anderen Seite der Westtangente direkt über die Isar und unter der Au hindurch bis zum Rathaus und zurück mit einem Kreuz versehen werden, das wahlweise ein Kreuz ist, eine Art Kreuz oder auch ein Doppelkreuz, aber nur für den Fall, dass dem 24. September ein 23. September vorangeht, an dem es regnet oder zumindest tröpfelt. *Siegfried Rüdener*

## Zitat des Tages

Es heißt ja Fahrzeug, nicht Stehzeug

Rolf Kainz

Der Falkenhausen-Classics-Teilnehmer holt seinen Oldtimer schon mal öfter aus der Garage

## DIE POLIZEI MELDET

### Verkehrszeichen mutwillig beschädigt

Am Samstag sind in der Zeit zwischen 4 Uhr und 6 Uhr in der Seligenthaler Straße drei Halteverbotschilder umgebogen und abgerissen worden. Hierbei entstand ein Sachschaden im mittleren dreistelligen Bereich. Es wird wegen Sachbeschädigung ermittelt. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizeiinspektion unter Telefon 92520 zu melden.

### Beifahrerfenster von Fahrzeug eingeschlagen

Am Freitag, gegen 20 Uhr, hat ein Unbekannter das Beifahrerfenster eines geparkten weißen BMW auf der Mühleninsel eingeschlagen. Der Täter entwendete eine schwarze Kunstlederhandtasche im Wert von 50 Euro aus dem Auto. Am BMW entstand ein Schaden von rund 400 Euro. Hinweise auf den Täter nimmt die Polizei unter Telefon 92520 entgegen.



## Dackel-Alarm!

Dass der Hund im Allgemeinen durchaus für Begeisterung sorgen kann, ist hinlänglich bekannt. Wie das beim Dackel im Besonderen aussieht, war am Samstag im Hofgarten zu beobachten. Mehr als 350 Zuschauer versammelten sich dort um ein längliches Geviert, um das 1. Landshuter Dackelrennen zu beobachten. Dieses fand anlässlich der Gründung der Sektion Landshut im Bayerischen Dachshund-

club statt. Und die Begeisterung – bei den Zuschauern wie bei den über 50 teilnehmenden Renndackeln – war riesig. Frenetisch wurde angefeuert, gebellt, gehechelt und gelacht. Sehr lustig ist es nämlich, wenn ein Dackel 20 Zentimeter vor dem Ziel plötzlich kehrt macht und in aller Seelenruhe eine Fährte aufnimmt. Gewonnen hat übrigens der Dackel Frodo, Besitzerin: Susanne Lipp. Foto: H. Malec

# Weiger warnt vor Zerstörung des Auwalds

## Bürgerentscheid: Der BN-Landeschef ruft zur Abstimmung gegen die Westtangente auf

Von Siegfried Rüdener

**Am 24. September sind Bundestagswahlen. Am selben Tag werden die Landshuter auch erneut darüber entscheiden, ob sie eine Westtangente wollen. Die Gegner des Verkehrsprojekts sind zuversichtlich, das aus ihrer Sicht positive Ergebnis des Bürgerentscheids von 2012 zu wiederholen. Damals wurde die Westtangente abgelehnt. Am Freitagnachmittag kamen die Vorstände des Bund Naturschutz-Landesverbands zum Solidaritätsbesuch in die Isarauen.**

Landshut war Station einer dreitägigen Rundreise, der BN-Vorstandsleute durch die Landkreise Regen, Dingolfing-Landau und Landshut. Das Thema Flächenverbrauch besprachen sie in erster Linie am Beispiel der geplanten Westtangente. Empfangen wurden BN-Landeschef Prof. Dr. Hubert Weiger und sein Team von der Landshuter BN-Gruppe, deren Mitglieder schon auf den ersten Blick plakativ klarmachten, um was es ihnen geht: Sie hatten T-Shirts an, auf denen der Gerhard-Polt-Spruch „Was man liebt, das betoniert man nicht!“ prangte und „Zig Millionen, die wir nicht haben, für eine Straße, die wir nicht brauchen?“ zu lesen war.

Ein Spaziergang führte dorthin, wo die Trasse, sollte sie denn gebaut werden, entlangführen könnte. Station machte die Gruppe auf dem Deich in der Nähe der Kleingartenanlage südwestlich der Dammwallstraße und auf der anderen Seite des Walds direkt an der Isar. Dort – etwa auf Höhe von Flusskilometer 78 – weist ein zwischen zwei Bäumen hängendes Transparent auf die Stelle hin, an der die von der B11 kommende Westtangente durch den Auwald führen würde.

BN-Kreisgruppenchefin Kathy Mühlebach-Sturm warnte beim Mediengespräch vor der Einschätzung, dass eine neue Straße automatisch für weniger Staus Sorge. „Wir müssen den Menschen zeigen, was der Preis für so eine Straße ist.“ Bezahlt werde mit wertvollen Flächen, auf denen bislang viel für den Artenschutz getan werde. Sie sei natür-

lich froh, dass sich der Stadtrat am Freitag für die Bürgerentscheide zur Westtangente ausgesprochen hat. Jetzt gehe es darum, bis zum 24. September möglichst viele Menschen für das Anliegen der Tangenten-Gegner zu gewinnen.

BN-Landeschef Hubert Weiger unterstützte erwartungsgemäß die Kollegen der Kreisgruppe, die gemeinsam mit der Bürgerinitiative „Pro Lebensraum Isarau und Flutmulde – Contra eine Westtangente“ zu Recht Widerstand gegen das Vorhaben leiste. Weiger sagte: „Wir haben als Landesverband überhaupt kein Verständnis dafür, Auwälder, mit unsinnigen Straßen zu verbauen.“ Bayern sei zwar reich an Straßen, aber arm an Auwäldern, die mit ihrer Artenvielfalt zu den kostbarsten Raritäten im Freistaat gehörten. Es sei außerdem auch im Sinne des Hochwasserschutzes, die Auwälder zu erhalten, statt sie zu vernichten. Weigers Forderung lautete denn auch: „Die Fehler der Vergangenheit müssen wiedergutmacht werden.“ Lobend sprach er davon, dass man in Sachen Renaturierung bei der Isar auf einem guten Weg sei. Weigers Appell an die

Landshuter für den 24. September lautet: „Nutzen Sie die demokratischen Möglichkeiten, sich für die Natur einzusetzen.“ Das „Zerstörungsprojekt Westtangente“ könne so verhindert werden. Das, was zerstört werden könnte, sei auch atmosphärischer Natur, findet Mühlebach-Sturm. Sie drückte es so aus: „Blätter rauschen im Wind, Spaziergänger, Jogger und Radfahrer sind unterwegs. Ab und zu bellt ein Hund.“ So solle es bleiben.

### Bauernverband wird zum Mitmachen aufgefordert

Die Westtangente darf es aus Sicht der Naturschützer auch deshalb nicht geben, weil wertvolles Ackerland verlorengehe. Landesbeauftragter Richard Mergner sagte, die Bauern stünden unter Druck, weil wegen immer weniger Flächen die Pachtpreise stiegen. Deshalb kämpfe der BN um jeden Quadratmeter. Mergner: „Wir erwarten, dass sich der Bauernverband schützend hinter seine Bauern stellt.“

Den verkehrspolitischen Sinn einer Westtangente sehen die BN-Leute nicht. Geschäftsführer Peter

Rottner sagte: „Die Westtangente hätte allenfalls einen geringen verkehrlichen Nutzen.“ Sie sei sehr teuer und führe nur von irgendwo nach nirgendwo. BN-Kreisverbandsvize Dr. Ulrich Kaltenecker sprach dem Projekt eine selbständige Bedeutung für den Verkehr rundweg ab. Ein Isar-Übergang könne den Verkehrsfluss zwar entlasten. „Aber nicht hier.“ Sein Argument: „Wer aus der B299 kommend Richtung Altdorf unterwegs ist, wird nicht die B15 neu nehmen, sondern hier hindrücken.“ Kaltenecker und Landshuts BN-Urgestein und Ehrenvorsitzender Paul Riederer wiesen stattdessen darauf hin, dass der Kreisverband seit mehr als 30 Jahren als Alternative eine Ostumgehung fordere. Sie können sich eine Isarüberquerung auf Höhe des Biomasseheizkraftwerks vorstellen.

Dem Ausgang des Bürgerentscheids sehen die BN-Leute zuversichtlich entgegen. Denn es setze sich auch bei Befürwortern des Straßenbauprojekts die Erkenntnis durch, dass die Tangente nichts bringe, wenn sie an der B11 ende. Kaltenecker: „Und danach sieht es ja gerade aus.“



Das Bild zeigt (von links) den Passauer BN-Kreisgruppenchef Karl Haberzettl, Hubert Weiger, Dr. Ulrich Kaltenecker, Peter Rottner, Richard Mergner, Paul Riederer, BN-Aktivist Michael Raum, Annemarie Räder vom BN in München und die Landshuter BN-Chefin Kathy Mühlebach-Sturm. Links befindet sich der Auwald. Ein- bis zweihundert Meter weiter im Hintergrund würde die Westtangente verlaufen. Foto: rüd